

COLIBRI

Die libs Hauszeitung | 47. Ausgabe | Oktober 2013



» REMO LÜTOLF

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung ABB Schweiz besucht libs Zürich

» HERVORRAGENDE LEISTUNGEN

am «Frais Tool-Champions-Wettbewerb 2013»

» «Erstes Lehrjahr rauchfrei»

Projekt mit vollem Erfolg

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Schwerpunktausbildung
bei Schwarz AG Feinblechtechnik
- 4 Schwerpunktausbildung
bei ABB Schweiz
- 5 Remo Lütolf
besucht libs Zürich
- 6 Basisseminar
Lehrstart 2013
- 8 JUFAST – Bereit für die Zukunft
- 9 Hervorragende Leistungen
am «Frisa Tool-Champions-Wettbewerb 2013»
- 10 Sensationelle Silbermedaille
an der WM in Leipzig
- 11 Polymeca-Preis 2013
- 12 «Erstes Lehrjahr rauchfrei»
Projekt mit vollem Erfolg
- 13 10. Röhrrad-Weltmeisterschaft
in Chicago
- 14 Speedboard
- 16 Video-Contest «Craftlive»
- 17 libs lanciert neue Video-Plattform
- 18 Auflösung des Rätsels
der letzten Ausgabe
- 20 Kreuzworträtsel
für Technik-Fans
- 21 Human Resources

IMPRESSUM

Colibri
Die libs Hauszeitung
11. Jahrgang

Erscheinung
viermal pro Jahr

Auflage
2300 Exemplare

Redaktion
Tibor Koromzay
Albin Mitsche
Silvana Knibiehler
Nicole Wesche
Peter Van Caenegem
Stephan Stierli

Kontaktadresse für Feedback
tibor.koromzay@libs.ch

Herausgeberin
libs
Fabrikstrasse 9
5400 Baden
Telefon 058 585 39 20
www.libs.ch

Layout, Gestaltung
Berufslernende binkertbuag

Druck, Ausrüstung, Versand
Binkert Buag AG
Baslerstrasse 15
5080 Laufenburg

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

In diesem Editorial berichte ich Ihnen von nicht weniger als sechs wirklich feinen News:

Im August 2013 haben bei uns ganz genau 300 Berufslernende gestartet. Ich begrüsse sie und ihre Familien auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich und wünsche allen eine erfolgreiche Lehre, geprägt von vielen Erleuchtungen und wertvollen Erfahrungen.

Mit dem Programm «JUFASST» (Junior Fast Track) hat libs eine Initiative gestartet, um begabte und motivierte Lernende aus technischen Berufen noch besser auf anspruchsvolle und interessante Arbeitsplätze in der Industrie vorzubereiten. Welche Arbeitsprozesse dies sind und weitere Informationen dazu finden Sie in diesem Colibri.

Am 2. September 2013 hat eine Gruppe von sieben Lernenden von libs in Birr den Consenec «Powerteam» Award gewonnen. Dieser mit 5000 Franken dotierte Preis wurde anlässlich des 20-jährigen Firmenbestehens der Consenec, der führenden Beratungsfirma für «Senior Executives», überreicht. Herzliche Gratulation den sieben stolzen Gewinnern.

Und wir bleiben bei Preisen und Wettbewerben: Jonas Wälter, Informatik-Lernender am Standort Heerbrugg, hat an der Berufsweltmeisterschaft in Leipzig mit dem hervorragenden zweiten Platz die Silbermedaille geholt. Wir gratulieren auch an dieser Stelle Jonas Wälter nochmals ganz herzlich für seine wirklich beeindruckende Leistung.

Die Firma Wicor (früher Weidmann International) in Rapperswil geht mit libs eine enge Partnerschaft ein und wir werden ab Januar 2014 neu



TEXT
INGO FRITSCHI
GESCHÄFTSFÜHRER

auch in Rapperswil für Weidmann und weitere Firmen vor Ort Berufslernende ausbilden. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit diesem renommierten Unternehmen in dieser interessanten Umgebung.

Auf unserer Homepage (www.libs.ch) sind nun erste Videos aufgeschaltet, welche Lernende und junge Berufsleute entlang des Zyklus «wissen können machen» zeigen. Gewinnen Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten mit diesen Videos einen informativen und berührenden Einblick in die Welt von Technik, von Gemeinschaft und von Zukunft. Ich bin überzeugt, dass dieser Einblick uns alle bereichert.

Ich grüsse Sie freundlich.

Ingo Fritschi
Geschäftsführer

SCHWERPUNKTAUSBILDUNG

bei Schwarz AG Feinblechtechnik

TEXT
RYAN ALLMANN
POLYMECHANIKER
4. LEHRJAHR

BEKIM AHMETAJ
BETREUER

Firmenaktivitäten

Die Schwarz AG Feinblechtechnik ist ein verlässlicher Zulieferer der Schweizer Industrie und entwickelt und produziert als Systempartner anspruchsvolle, präzise Feinblechteile, Baugruppen und komplette Produkte und hat sich auf folgende Tätigkeitsfelder spezialisiert: Feinblechtechnik – Laserschneiden – Schweissttechnik – Gehäusebau – Systemtechnik – Engineering – Laserbeschriftung.

Anzahl Mitarbeiter: ca. 75
Adresse: Döttingerstrasse 11
5303 Würenlingen

Ausbildungsplätze für Lernende der Berufe

Polymechaniker in verschiedenen Fachrichtungen: Fertigungstechnik, Montagetechnik, Stanz- und Lasertechnik, Biegetechnik und Schweissttechnik.

Ryan Allmann, Polymechaniker im vierten Lehrjahr, über seine Tätigkeiten:

Die Schwerpunktausbildung, welche die Schwarz AG Feinblechtechnik bietet, ist sehr umfangreich und beinhaltet verschiedene Fertigungsverfahren. Dazu zählen beispielsweise Stanzen, Lasern, Abkanten, Schweissen und Montieren. Zudem gibt es eine spezielle Abteilung für die Qualitätskontrolle der Produkte.

In den zwei Jahren bei der Schwarz AG Feinblechtechnik durchlaufe ich die verschiedenen Abteilungen und lerne so die Arbeitsprozesse kennen. In der Abkanterie lerne ich, Biegungen zu programmieren, die verschiedenen Biegeverfahren,

das Berechnen einer Abwicklung und das Einrichten einer CNC-Maschine mit mehreren Stationen. Die Maschinen, über welche die Schwarz AG Feinblechtechnik verfügt, haben unterschiedliche Presskräfte und Steuerungen.

Ein Ziel meiner Ausbildung ist es, am Ende alle Steuerungen selbstständig zu beherrschen und die Maschinen routiniert einrichten zu können. Da stets ein Betreuer anwesend ist, habe ich immer einen Ansprechpartner und lerne die Prozesse schnell und sicher kennen.

Das Abkanten ist sehr vielfältig. Hier ist gutes Vorstellungsvermögen gefragt, vor allem bei sehr komplexen Teilen. Die Schritte müssen genau durchdacht sein. Um das gewünschte Resultat zu erreichen, muss das korrekte Ober- und Unterwerkzeug verwendet werden. Was mir persönlich sehr an der Abkanterie gefällt, ist mitzuerleben, was aus einem flachen Blech alles gemacht werden kann.

In der Qualitätsprüfung lerne ich diverse Verfahren zur Kontrolle der Produkte kennen. Hier kann ich ausserdem einiges aus der schulischen Theorie in die Praxis umsetzen. Durch die Qualitätsprüfung sollen die verschiedenen Ansprüche sowohl der Kunden als auch der Firma überprüft werden. Damit stellen wir sicher, dass die Teile mängelfrei ausgeliefert sowie mögliche Verbesserungen in der Produktion umgesetzt werden können.

In der Montage lerne ich, die einzelnen Halbfabrikate vorzubereiten und zu rüsten. Dies ist

sowohl vor kleinen als auch vor grossen Projekten enorm wichtig, um ein einwandfreies Ergebnis zu erzielen. Ich begleitete in meiner Zeit in der Montage zudem einmal einen Mitarbeiter bei einem Kundenbesuch und konnte mir so einen Einblick verschaffen, wie das fertige Projekt schliesslich aussieht.

Die zwei Jahre bei der Schwarz AG Feinblechtechnik bieten mir die Möglichkeit, Berufserfahrungen in verschiedenen Fertigungsbereichen zu sammeln, die von grossem Wert für mein weiteres Berufsleben sein werden.

Bekim Ahmetaj über seine Erfahrungen als Betreuer:

Als Firma setzen wir uns als Ziel, die Lernenden umfangreich auszubilden, damit sie nach zwei Jahren Fachausbildung mit sehr guter Berufserfahrung in ihr Berufsleben starten können. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, muss für jeden Einzelnen das geeignete Umfeld geschaffen und die nötige Unterstützung erbracht werden. Die Lernenden werden mit den Anforderungen der Firma Schwarz AG Feinblechtechnik vertraut gemacht und verbringen Zeit in den verschiedenen Abteilungen, in welchen sie die jeweils nötigen Grundkenntnisse erlernen.

Im zweiten Schritt der Ausbildung ist es sehr interessant zu beobachten, wie die Lernenden immer mehr Erfahrungen sammeln und zunehmend routiniert und selbstständig agieren. Die enge Zusammenarbeit sowie das Vertrauen, welches Betreuer und Lernende einander entgegenbringen, sind sehr erfreulich. Die Lernenden können am Ende der Ausbildung selbstständig ein Produkt nach vorgegebenen Zeichnungen und Arbeitsplänen herstellen. Zum Prozess gehören verschiedene Ablaufschritte, welche die Lernenden zunehmend beherrschen, so zum Beispiel das Stanzen/Lasern, Entgraten oder Richten, Abkanten, Einpressen (Kaltverbindung), Schweiessen, Montieren und die Qualitätskontrolle durchführen. Wenn die Lernenden all diese Schritte selbstständig durchführen können, haben nicht nur sie ihre persönlichen Ziele, sondern auch wir als Firma unser Ziel als Ausbilder erreicht.

SCHWERPUNKTAUSBILDUNG bei ABB Schweiz

TEXT

BASHKIM QUATANI
POLYMECHANIKER
4. LEHRJAHR

ANDREAS HAGENBUCH
LERNENDENBETREUER

Firmeninformation

In der ABB Schweiz AG / PTMK-K in Klingnau vereinen wir die Produktion der Nutenkanäle und der Isolierkomponenten. Seit dem Zusammenschluss im Jahr 2010 mit der ABB Micafil aus Zürich-Altstetten ist die Abteilung im ständigen Wandel, um auch in Zukunft unsere Kundenbedürfnissen weltweit zu entsprechen.

Anzahl Mitarbeiter: 40
Adresse: Brühlstrasse 50
5313 Klingnau

Ausbildungsplätze für Lernende des Berufes Polymechaniker

Bashkim Quatani, Polymechaniker EFZ im vierten Lehrjahr über seine Tätigkeiten

Bei der ABB Schweiz durfte ich von Anfang an produktiv arbeiten. Ich arbeite jetzt nicht mehr wie die meisten Polymechaniker mit Metallen, sondern stieg hier in die Kunststoffbearbeitung ein. Als ich in der Grundausbildung an den CNC-Maschinen eingelernt wurde, wusste ich, dass ich meine Schwerpunktausbildung in der Fertigung machen möchte. Am Anfang durfte ich in der gesamten Abteilung helfen, was gut war, denn so lernte ich hier alles schnell kennen. Nach einiger Zeit konnte ich die Aufträge selbständig annehmen und fertigen. Bei manchen Aufträgen konnte ich auch Vorschläge und Lösungen einbringen. Vor kurzem wurde ich an den fünfachsigigen CNC Maschinen eingelernt.

Andreas Hagenbuch über seine Erfahrungen als Lernendenbetreuer

Ich bin seit 2011 als Betreuer bei der ABB Schweiz tätig und darf mit Recht sagen, dass es noch nie langweilig war. Man steht ständig neuen Herausforderungen gegenüber und bekommt täglich die Möglichkeit, etwas zu verändern.

An der Arbeit mit den Lernenden gefällt mir am meisten zu sehen, wie sich die Jugendlichen zu jungen Berufsleuten entwickeln. Als Berufslernender ist die Ausbildungszeit eine grosse Herausforderung. Sowohl am Arbeitsplatz wie auch in der Berufsschule wird eine hohe Konzentration und Leistung erwartet, und selbst nach Feierabend geht es mit dem Erlernen und Repetieren des Schulstoffes weiter. Aus diesem Grund versuche ich, den Arbeitsalltag für unsere Berufslernenden interessant und abwechslungsreich zu gestalten, damit die Motivation immer wieder aufs Neue entfacht wird.



REMO LÜTOLF

besucht libs Zürich

Am 3. September 2013 durfte libs den Vorsitzenden der Geschäftsleitung von ABB Schweiz, Remo Lütolf, an ihrem Standort Zürich empfangen. Er liess sich von Berufslernenden präsentieren, wie die berufliche Grundbildung bei libs umgesetzt wird. Dabei erhielt er Einblicke in ein von Lernenden gegründetes virtuelles Produktionsunternehmen und in viele spannende Projekte, anhand derer unsere Lernenden fit werden für die Anforderungen des heutigen wirtschaftlichen Umfeldes.

Den Abschluss des Besuches bildete ein gemeinsames Mittagessen mit den Lernenden, bei dem der Länderchef sich noch intensiver mit den Lernenden unterhielt.

Wir sind stolz darauf, diese traditionellen Besuche von den Führungsspitzen unserer Kunden aufrecht zu erhalten. Sie sind Ausdruck eines starken Bekenntnisses dieser Unternehmen zur dualen Berufsbildung.

TEXT
TIBOR KOROMZAY
HR + KOMMUNIKATION

Die Lernenden zeigen dem hohen Besuch ihre entworfenen Projekte.



BASISSEMINAR

Lehrstart 2013

Lehrstart 2013 – wie immer ein Erlebnis mit vielen Highlights. Impressionen aus den fünf Seminaren – wir wünschen allen Berufslernenden viel Erfolg!





JUFAST – BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

TEXT
INGO FRITSCHI
GESCHÄFTSFÜHRER

Die Schweiz hält sich auch im schwierigerem Umfeld nach wie vor als Produktionsstandort, insbesondere für komplexe Produktionen mit einem hohen Anspruch an Präzision, Qualität und Zuverlässigkeit. Zusätzlich ist zu beobachten, dass sich tendenziell vermehrt Arbeitsplätze entwickeln, die nicht mehr direkt in der Produktion angesiedelt sind, sondern in planerischen, unterstützenden Tätigkeiten wie Projektplanung, Arbeitsvorbereitung, IT-gestützte Überwachung und Programmierung von automatisierten Produktionsanlagen usw.

libs beobachtet diese Trends aufmerksam, denn für uns ist es wichtig, für die Industrie auch morgen noch den «richtigen» Berufsnachwuchs zu liefern und in unserer Ausbildung Veränderungen wie oben beschrieben frühzeitig in unseren Ausbildungsgängen anzubieten.

Vor diesem Hintergrund lancieren wir dieses Jahr ein auf dieses Umfeld ausgerichtetes spezielles Programm für technische Berufslernende: JUFAST. Die Abkürzung steht für «Junior Fast Track» und soll es Berufslernenden ermöglichen, nach ihrer Ausbildung direkt in solche «non-manufacturing»-Tätigkeiten einzusteigen, nicht erst nach diversen Weiterbildungen, sondern eben auf der Überholspur, dem «fast track».

Das Programm wird diesen Herbst das erste Mal operativ erprobt und richtet sich an eine Auswahl von technischen Berufslernenden, die als Einschub im zweiten Lehrjahr spezielle Ausbildungsmodule von insgesamt dreizehn Tagen besuchen. Die Themen dieser Module gehen von Computerkursen über Betriebswirtschaftslehre und Projektmanagement bis Betriebs-IT und Kom-

munikation. Nach diesem Intensiv-Curriculum sind die Lernenden bereit für Tätigkeiten rund um den Produktionsbetrieb und dessen Optimierung. Dabei bringen sie neben den dafür nötigen Fähigkeiten im Bereich IT und Betriebswirtschaft auch eine fundierte technische Grundausbildung mit und haben damit optimale Voraussetzungen, disziplinübergreifend und mit einer hohen Akzeptanz zu planen und zu kommunizieren.

Zwanzig Lernende in Baden und zehn Lernende in Zürich starten im September in den ersten Lauf dieses Programms, das aufgrund der Erfahrungen der nächsten Monate und Jahre laufend weiter entwickelt und verfeinert werden wird. Damit leisten wir bereits heute einen Beitrag dazu, dass die duale Berufsbildung auch in Zukunft Spitzenleute für die Wirtschaft hervorbringen wird, zum Wohl des Werkplatzes Schweiz.

HERVORRAGENDE LEISTUNGEN

am «Fraisa Tool-Champions-Wettbewerb 2013»

Jedes Jahr sucht die Fraisa «ToolChampions» die talentiertesten Schweizer Nachwuchskräfte in der hochpräzisen Metallverarbeitung.

Über 1300 Lernende aus den Berufen Polymechniker, Mikromechniker und Produktionsmechniker nehmen seit über 25 Jahren jährlich die Herausforderung an. Alle Kandidaten haben die gleichen Chancen. Die Aufgabe ist eine echte, selektive Prüfung: Nach einer vorgegebenen Zeichnung ist durch Fräsen, Bohren und Gewindeschneiden ein perfektes Werkstück mit engen Toleranzen herzustellen. Dafür haben die Lernenden im konventionellen Bereich gerade mal 4 Stunden und 15 Minuten Zeit. Beim CNC-Wettbewerb sind die Zeitvorgaben etwas grosszügiger bemessen.

Auch die libs Lernenden der Standorte Baden und Heerbrugg nahmen diese Herausforderung an:

Patric Scherrer, Polymechniker im ersten Lehrjahr, erreichte beim konventionellen Wettbewerb schweizweit den hervorragenden dritten Rang, Safak Yilmaz, Polymechniker im zweiten Lehrjahr, erreichte im CNC-Fräsen Deutschschweiz den zweiten Rang.

Wir gratulieren unseren Lernenden für ihre Leistungen und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!

TEXT
PETER VAN CAENEGEM,
HEERBRUGG

Ergebnisse der libs Standorte:

Baden, Konventionell

- | | |
|---------|----------------|
| 1. Rang | Aldrin Berisha |
| 2. Rang | Pavo Cacic |
| 3. Rang | Leandro Russo |

Baden, CNC

- | | |
|---------|------------------|
| 1. Rang | Mathias Tröndle |
| 2. Rang | Alberto Carneiro |
| 3. Rang | Kristjan Bushaj |

Heerbrugg, Konventionell

- | | |
|---------|-----------------|
| 1. Rang | Patric Scherrer |
| 2. Rang | Dardan Ruhani |
| 3. Rang | Josip Zeba |

Heerbrugg, CNC

- | | |
|---------|---------------------------|
| 1. Rang | Safak Yilmaz |
| 2. Rang | Ousama Askri |
| 3. Rang | Vithursun Vinayagamoorthy |



Wir gratulieren Safak Yilmaz (links) und Patric Scherrer (rechts) zu ihren hervorragenden Leistungen.

SENSATIONELLE SILBERMEDAILLE an der WM in Leipzig

TEXT
PETER VAN CAENEGEM,
HEERBRUGG

Wordskills Leipzig 2013 – Weltevent der Beruflichen Bildung

Vom 2. bis 7. Juli 2013 traten bei den Wordskills in Leipzig die besten Lernenden weltweit an, um Champion zu werden. Alle zwei Jahre kämpfen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zum Alter von 22 Jahren bei der WM der Berufe um die Titel. Dabei sind Hochleistung, Spannung, Emotionen und internationale Begegnung garantiert.

Die spannenden Wettkämpfe machen Lust auf Ausbildung – ob in traditionellen Berufen oder jungen Disziplinen, ob als Koch, Informatiker, Konstrukteur oder Maler. Bei diesem gigantischen Event treffen sich internationale Fachleute aus der Berufsbildung, Wirtschaft und Politik. Ihr Ziel: die Standards beruflicher Bildung immer weiter zu verbessern. Dafür setzen sie sich ein und tauschen ihre Erfahrungen aus.

libs Lernender Jonas Wälter aus Altstätten, tätig bei Leica Geosystems in der Schwerpunktausbildung, konnte dank seinen Fähigkeiten in der Entwicklung von Software für Unternehmen die Silbermedaille nach Hause nehmen.

libs und Leica Geosystems gratulieren Jonas Wälter herzlich zu seiner Silbermedaille an den Worldskills in Leipzig 2013 und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Ein herzlicher Dank gehört auch unserem Kernmitglied Leica Geosystems für die tolle Unterstützung, gute Ausbildung und professionelle Vorbereitung!



POLYMECA-PREIS 2013

Am Donnerstagabend, 30.5.2013, zeichnete die Polymeca AG, Heerbrugg, die besten libs Lernenden in den Berufen PolymechanikerIn EFZ und AutomatikerIn EFZ mit dem Polymeca-Preis aus. Pro Lehrjahr wurde eine Auszeichnung vergeben.

Die Lernenden dürfen auf ihren Erfolg stolz sein. Als Erinnerung erhielt jeder eine Urkunde sowie einen Zweigramm Goldbarren. Dazu kommt ein Barpreis von 200 Franken, vielleicht ein willkommener Zustupf für die nächsten Ferien.

TEXT
PETER VAN CAENEGEM,
HEERBRUGG

Die Verleihung des Polymeca-Preises fand im Rahmen des Elterninformationsabends für die neuen Lernenden von libs im Optikus Heerbrugg statt. Ausgezeichnet (von links) wurden dieses Jahr von den Erstjahreslernenden der Polymechaniker Josip Zeba, im zweiten Lehrjahr der Polymechaniker Kujtim Maka, im dritten Lehrjahr der Automatiker Ramon Eugster und als bester Lernender im vierten Lehrjahr der Polymechaniker Steven Alder.

Umfassende Beurteilung

Traditionsgemäss gab libs der Polymeca AG, Heerbrugg, Gelegenheit, die besten Lernenden des Jahres mit einem Anerkennungspreis auszuzeichnen. Die besten Leistungen sollen den «Neuen» zeigen, dass sich Einsatz und Leistung lohnen.

Nicht nur die Leistung zählt

Dabei geht es beim Polymeca-Preis aber nicht nur um die Leistung. Mit beurteilt werden von den libs Berufsbildnern auch Flexibilität, Teamverhalten und persönliche Entwicklung während des Lehrjahres. Das sind neben den Leistungen in der Werkstatt und der Schule Kriterien für die Preisvergabe. Kameradschaft und Hilfsbereitschaft wurde dann auch bei allen vier Preisträgern von ihren Berufsbildnern gelobt.



«ERSTES LEHRJAHR RAUCHFREI» Projekt mit vollem Erfolg

TEXT
TIBOR KOROMZAY
HR + KOMMUNIKATION

Seit 2010 nimmt libs am Projekt «erstes Lehrjahr rauchfrei» der Lungenliga Aargau teil. Auch im vergangenen Lehrjahr haben über zweihundert Lernende mitgemacht: wer im ersten Lehrjahr nicht raucht, dem winkt eine Prämie – und statistisch gesehen haben Personen, die das schaffen, gute Chancen, auch später nicht zu rauchen. Grund genug für libs, sich am Projekt und auch an den Prämien zu beteiligen.

Zur Hauptsache basiert die Teilnahme auf Selbstdeklaration und Vertrauen, und zusätzlich werden im Laufe dieses Jahres ein- bis zweimal Kontrollen gemacht, welche die Lungenliga mit Hilfe eines «Blastests» durchführt, der sensibel auf Nikotingehalt im Atem reagiert.

Die Erfolgsquote spricht für sich: bisher lag sie jedes Jahr über neunzig Prozent.

Im August fand die Prämienübergabe an die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt – als Belohnung für sie und als Ansporn für die «Neuen», es auch zu schaffen. Wir drücken unserem neuen Jahrgang die Daumen!



Über zweihundert Lernende haben beim Projekt «Erstes Lehrjahr rauchfrei» mitgemacht.

10. RÖHNRAD-WELTMEISTERSCHAFT in Chicago

Am Sonntag, 7. Juli 2013, durfte ich zusammen mit der Schweizer Rhönrad-Nationalmannschaft zu den 10. Rhönrad-Weltmeisterschaften nach Chicago fliegen. Jeweils die ersten fünf Platzierten jeder Kategorie haben sich an der Schweizer Meisterschaft 2013 in Affoltern qualifiziert.

Beim Rhönrad gibt es drei Disziplinen: Spirale, Gerade und Sprung. Nur wer alle drei Disziplinen turnt, kann sich für die Weltmeisterschaft qualifizieren.

Mit grosser Vorfreude trafen wir uns in Zürich am Flughafen. Der Flug war lange und in Chicago angekommen waren wir alle sehr müde. Untergebracht waren wir für diese Woche an der North Park University in Chicago.

Am Montag und Dienstag hatten wir je eine Stunde Zeit um einzuturnen, die restliche Zeit des Tages nutzten wir, um eine Bootstour zu machen und um Chicago anzuschauen.

Am Dienstagnachmittag fand die Eröffnungsfeier der Weltmeisterschaft statt. Anders als in vorherigen Jahren waren die Turner nur als Zuschauer geladen und wirkten selber nicht mit. Stolze achtzehn Nationen starteten dieses Jahr an der Weltmeisterschaft. Unter anderem Japan, Israel, Deutschland, Kolumbien und viele mehr.

Am nächsten Morgen hatten wir den Wettkampf in der ersten Disziplin: Spirale. Es lief nicht alles wie geplant und ich musste zwei Stürze hinnehmen. Am Nachmittag turnten unsere aktiven Turner/innen. Gespannt hockten wir auf der Tribüne und fieberten mit. Im Gesamten war es ein erfolgreicher Wettkampftag ohne grosse Verletzungen.

Dann war auch schon Donnerstag und die zwei Disziplinen Sprung und Gerade waren an der Reihe. Da ich in der Disziplin Gerade hohe Erwartungen an mich selbst hatte und auch die anderen mit einer souveränen Leistung der Schweizermeisterin von diesem Jahr rechneten, war meine steigende Nervosität nicht mehr zu stoppen. Leider konnte ich nicht mein gesamtes Können zeigen. Doch ich musste mich wieder konzentrieren, denn nicht einmal eine Stunde später stand ich schon wieder auf der Fläche, um die letzte

Disziplin, den Sprung, zu absolvieren. Der erste Sprung war gelungen, der zweite jedoch nicht, was mich aber nicht weiter störte, da nur der bessere Sprung in die Wertung kommt. Der Wettkampf war für mich vorbei, da ich den Finaleinzug in allen Disziplinen verpasste.

TEXT
ANJA ESCHERMANN
KAUFFRAU
2. LEHRJAHR



Ins Finale kommen immer die besten sechs Turner/innen der Vorrunde, wobei aus einem Land nicht mehr als zwei ins Finale kommen dürfen.

Am Freitag gab es den Geburtstag eines Nationalmannschaftsmitglieds zu feiern und so verbrachten wir den Morgen am North Avenue Beach und genossen das Essen in einem nahe gelegenen Restaurant.

Am Samstag fanden die Finals statt und wir feierten die Schweizer Finalteilnehmer tatkräftig an. Am Abend fand die Abschlussfeier statt und ich realisierte erst jetzt, wie schnell diese WM vorbei gegangen ist.

Am Sonntag reistem wir mit vielen Erinnerungen und Eindrücken nach Hause. Auch ich habe an dieser WM neue Bekanntschaften schliessen dürfen und nehme viele Erinnerungen mit. Vielleicht sieht man den ein oder anderen in zwei Jahren an der nächsten WM wieder.

SPEEDBOARD



TEXT
JELENA GAVRIC
KAUFFRAU
2. LEHRJAHR

An der diesjährigen Aargauischen Berufsmesse in Lenzburg präsentierte libs als Highlight das neu entwickelte Speedboard. Hinter diesem Namen verbirgt sich eine interaktive Spielwand für Gross und Klein, welche von libs projiziert und hergestellt wurde. Hierbei stand nicht nur technisches Knowhow im Vordergrund, sondern speziell auch die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Berufsfeldern. Das gesamte Projekt wurde nach der Arbeitsmethode IPERKA realisiert.

Das Speedboard besteht aus insgesamt 64 Feldern. Im Spiel selbst geht es um die Hand-Augen-Koordination. Ziel ist es, möglichst schnell vierzig aufeinanderfolgende, aufleuchtende Felder per Schlag zum Erlöschen zu bringen. Das Spiel kann alleine oder auch zu zweit gegeneinander gespielt werden. Die benötigte Zeit wird in eine Punktzahl umgewandelt und führt so zu einer Rangliste.

KonstruteurIn EFZ / PolymechnikerIn EFZ

Die Kontrukteure erstellten als erstes Zeichnungen über die Details des Wagens. Speziell musste auch ein robustes Tastensystem entwickelt werden. Mit Hilfe dieser Zeichnungen fertigten die Polymechniker den Wagen an.

ElektronikerIn EFZ

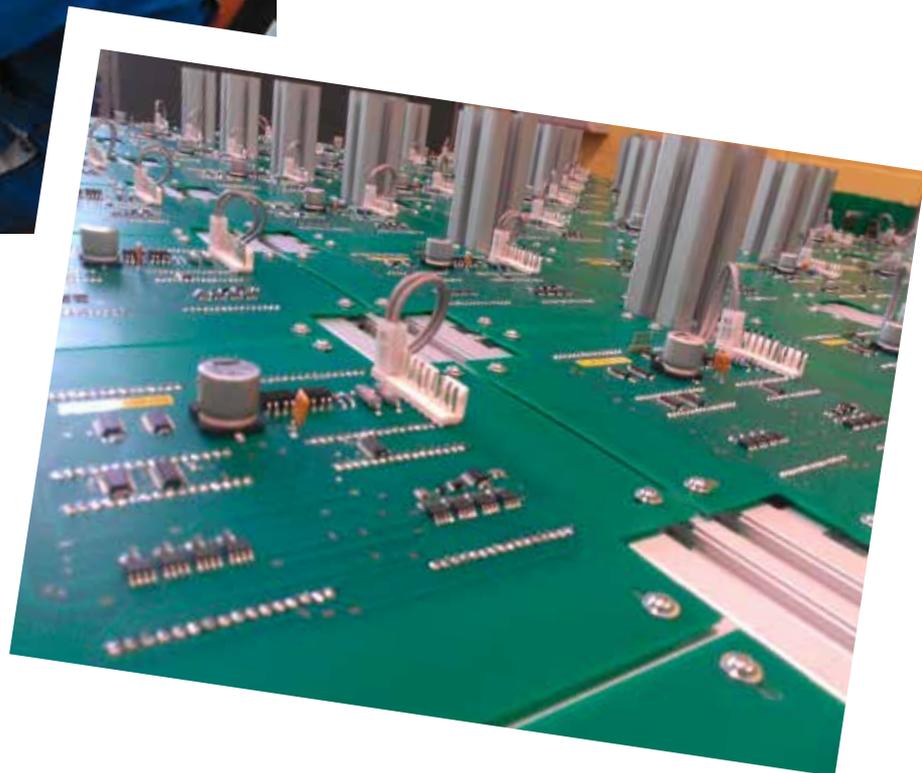
Die Elektroniker waren für die Entwicklung und Herstellung der Steuerungsprints zuständig.

Diese Arbeit war auch Teil einer IPA (Individuelle Produktivarbeit) und zählte somit als praktische Abschlussarbeit eines Elektroniker EFZ Lernenden. Zu seinen Aufgaben gehörte das designen eines Print-Layouts mit anschliessender Herstellung des Prototypen.

Nachdem der Prototyp ausgiebig getestet war, begann man mit der Produktion der insgesamt 64 Prints und montierte diese anschliessend auf den Spielrahmen.



Drei Berufsfelder schlossen sich für das Projekt zusammen.



AutomatikerIn EFZ

Die Automatiker hatten die Aufgabe, den Spielablauf auf einer Siemens SPS zu programmieren. Ziel war es, das Spiel so umzusetzen, dass man es sowohl alleine als auch zu zweit spielen kann. In Zusammenarbeit mit den Elektronikern wurde auch ein Auswertungssystem mit Rangliste entwickelt. Abschliessend wurde eine Inbetriebnahme durchgeführt.

VIDEO-CONTEST «CRAFTLIVE»

TEXT
TIBOR KOROMZAY
HR + KOMMUNIKATION

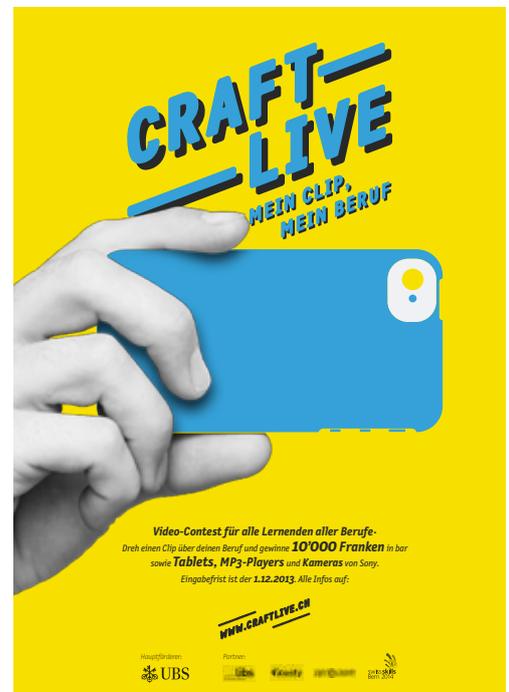
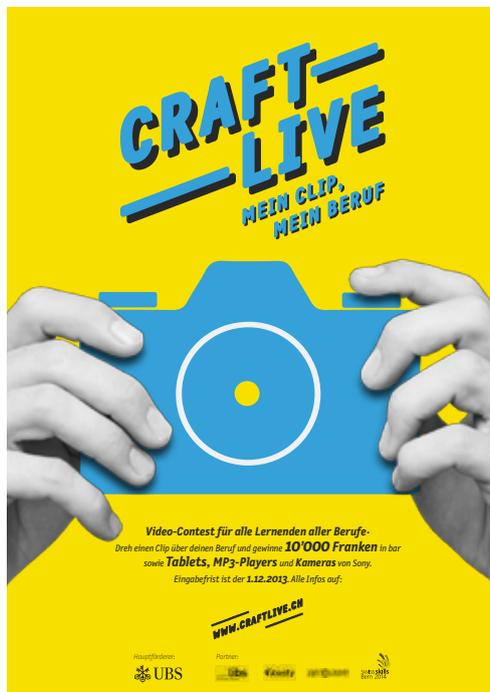
Der Verein «pro duale Berufsbildung» lanciert unter dem Label «Craftlive – mein Clip, mein Beruf» einen Video-Wettbewerb für Berufslernende. libs unterstützt das Projekt als Partner. Der Startschuss ist am 1. September gefallen.

Gesucht werden kreative Filmclips über Lehrstellen in der Schweiz. Berufslernende sind aufgefordert, ihren Arbeitsalltag in einem Film festzuhalten. Dabei sollen sie zeigen, warum ihnen ihre Tätigkeiten so viel Spass bereiten. Sie können ihren Beruf erklären und andere an ihrer Begeisterung teilhaben lassen. Als Hauptpreis winken auf 5000 Franken in bar und viele weitere attraktive Preise.

So ist man dabei

Bis zum 1. Dezember haben alle Lernenden der Schweiz Zeit, ihren Beitrag einzureichen. Mitmachen ist einfach: 3 Minuten stehen zur Verfügung, um der Welt den eigenen Beruf zu erklären. Berufslernende laden ihren Film auf die Plattform www.craftlive.ch und mobilisieren ihre Freunde und Bekannten über soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter, um für sie zu voten. Tipps und Tricks, wie das Video noch besser wird, findet man in zwei Filmen auf www.craftlive.ch!

Wir drücken natürlich besonders unseren eigenen Berufslernenden die Daumen und wünschen viel Spass beim Filmdreh!



LIBS LANCIERT NEUE VIDEO-PLATTFORM

Seit dem 10. September 2013 ist die neue Video-Plattform von libs online: eine Sammlung von Clips erzählt Geschichten rund um die berufliche Grundbildung bei libs und ihren Partnerfirmen. Berufslernende kommen zu Wort und erzählen über ihren Beruf, über sich selbst und ihre Träume.



TEXT
TIBOR KOROMZAY
HR + KOMMUNIKATION

Parallel mit dieser Plattform haben wir auch unser Aktivitäten auf Facebook, Google+ und Twitter aufgenommen – sehen Sie es sich an.

www.wkm.libs.ch/videos

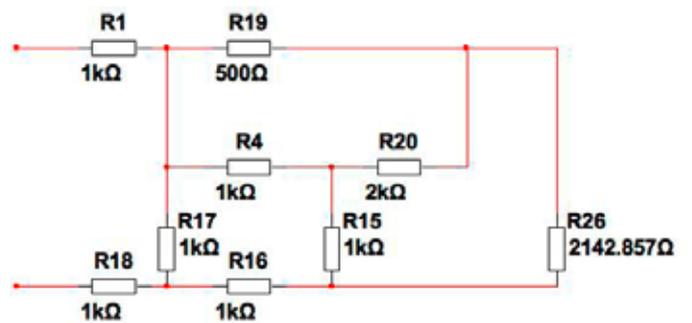
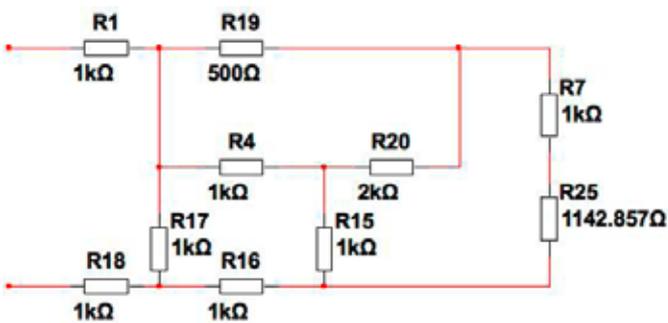
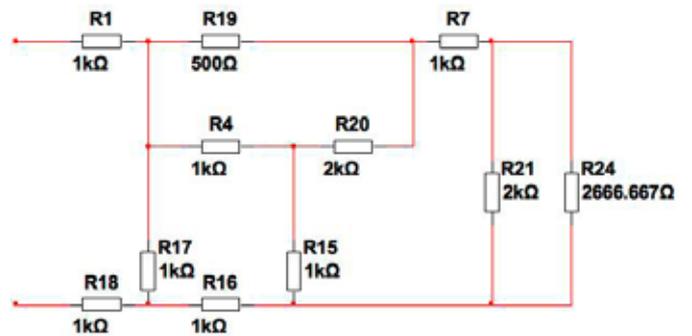
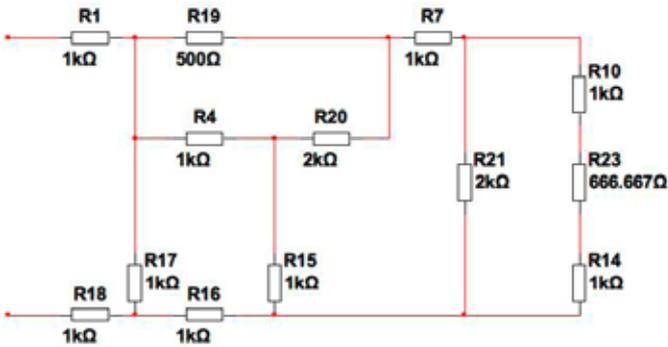
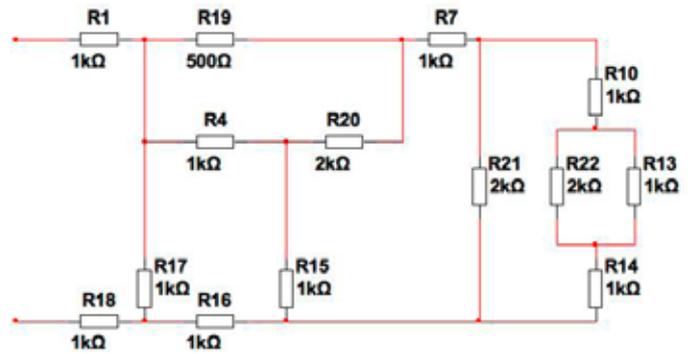
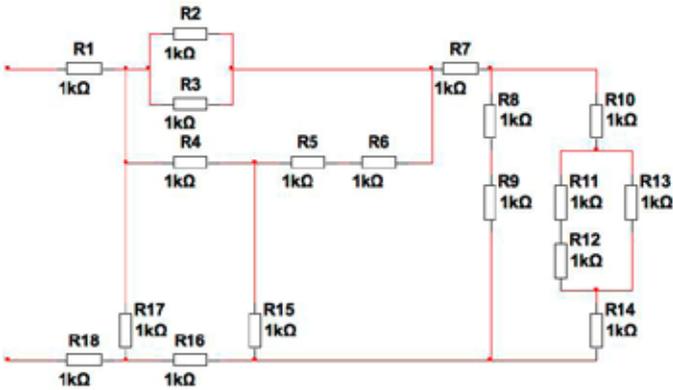
The screenshot shows the 'libs' video platform interface. At the top left is the 'libs' logo with the text 'Industrielle Berufslehren Schweiz'. In the center, the navigation bar reads 'Videos | wissen | können | machen'. On the top right, there is an orange box with the text 'wissen können machen'. Below this, a grid of video thumbnails is displayed, each with a title, duration, and a quote:

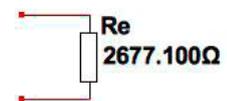
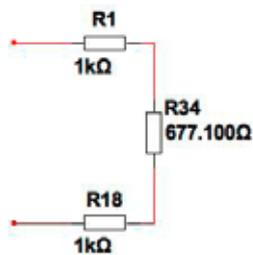
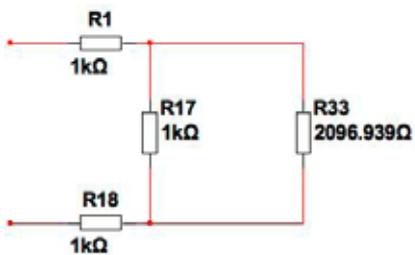
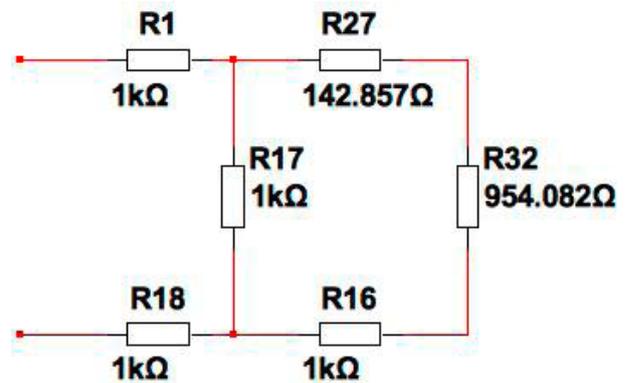
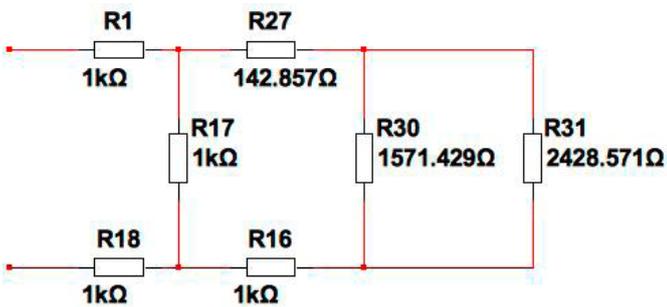
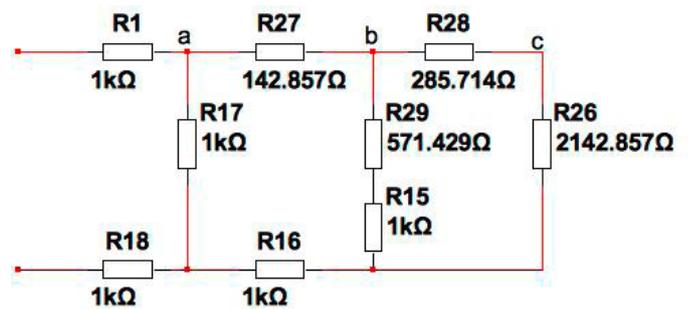
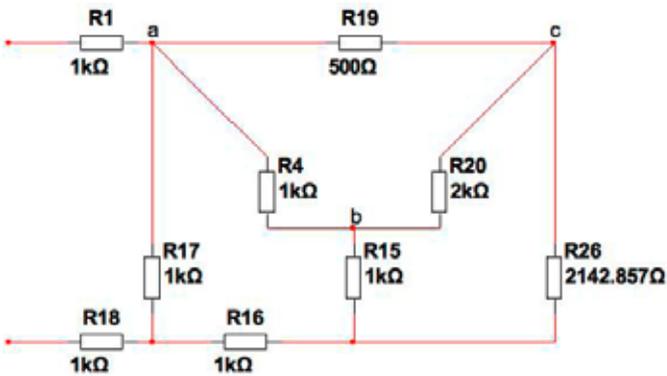
Video Title	Duration	Quote
Der Roboter	3:41	«Wenn ich den Roboter anschau, sehe ich lauter Zukunft.»
Die Forschung	3:52	«Nach meiner Ausbildung möchte ich an die Fachhochschule.»
Die Firma	3:57	«Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass man es kann.»
Die Produktion	3:44	«Im Service-Team sind wir die Doktoren der Maschinen.»
Der Showroom	3:05	«Für meine Aufgaben bin ich selber verantwortlich.»
Der Wettbewerb	3:59	«Für MyClimate verbessern wir die Energieeffizienz.»
Die Maschinen	2:55	«An einer CNC-Maschine fasziniert mich die Leistung.»

At the bottom left, there is a menu icon and the text 'Lehrberufe bei libs'.

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

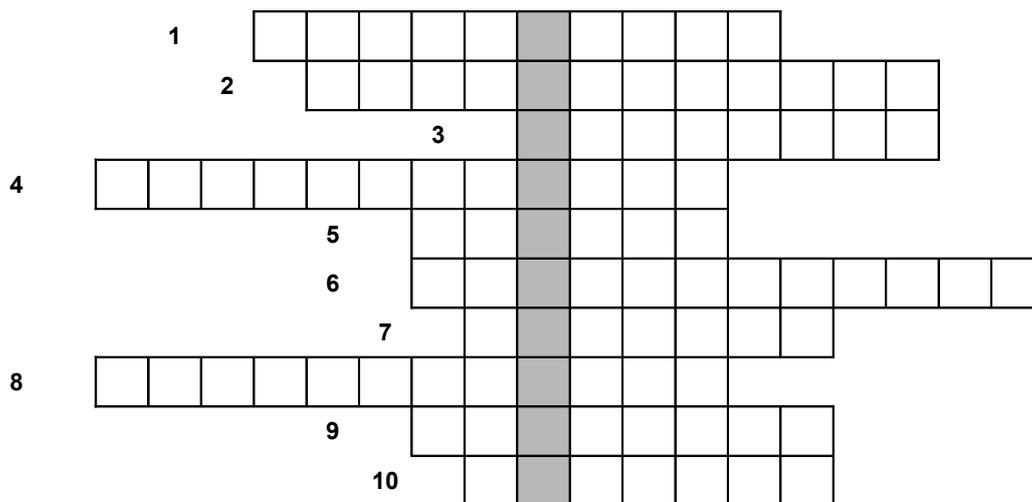
der letzten Ausgabe





KREUZWORTRÄTSEL

für Technik-Fans



- 1 Mit welchem Messmittel kann bis auf 1/1000mm gemessen werden?
- 2 Wie heisst das meist gebrauchte Messinstrument des Polymechanikers?
- 3 Womit programmiert man eine CNC-Maschine?
- 4 Wofür steht das Zertifikat ISO14001?
- 5 Was ist das Gegenteil von Digital?
- 6 Welcher Berufsmann / Frau erstellt Zeichnungen?
- 7 Härtester Schneidstoff?
- 8 Wodurch trocknet Sekundenkleber?
- 9 Wie wird der Anstieg des Gewindes bei einer Umdrehung genannt?
- 10 Es gibt Drehen, Bohren, Schleifen und?

Lösungswort: _____

HUMAN RESOURCES

Austritte

TONI WYER, Ausbilder für Mechanik in Baden, Pensionierung am 30. Juni 2013

SIMON NÄF, Ausbilder für Automation in Zürich, 30. Juni 2013

JONAS FLURY, Ausbilder für Mechanik in Dättwil, 31. Juli 2013

LOTHAR WINTER, Ausbilder für Mechanik in Heerbrugg, 31. August 2013

Eintritte

MARION SCHMITTER, Office Managerin in Heerbrugg, unbefristet ab 1. Juni 2013

KRISTIЈAN ANTIC, Ausbilder für Mechanik in Baden, 1. August 2013

DESIMIR PIJUNOVIC, Ausbilder für Konstruktion in Baden, 1. August 2013

EGZON, ALUSHOSKI, Ausbilder für Mechanik in Dättwil, 1. August 2013

STEFAN DÖRING, Ausbilder für Automation in Zürich, 1. September 2013

Jubiläum

STEVEN TSAO, 5 Jahre am 1. August 2013

Wir gratulieren dem Jubilar ganz herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg bei libs.

